

**160 bis 340 Silben /
steigend um 20 Silben je Minute**

Übertragungszeit: 160 Minuten

Die Vereinten Nationen vor neuen Reformen

Anzugeben sind die unterstrichenen Wörter

Meine Damen und Herren, die Organisation der Vereinten Nationen und ihre Mitgliedstaaten durchlaufen in diesem Jahr einen wichtigen 1/4

Reformprozess, der dazu beitragen soll, die Vereinten Nationen als wirksames Instrument im Dienste der internationalen Gemeinschaft 1/2

zu stärken. Der gegenwärtige Prozess umfasst drei Bereiche, die eng zusammenhängen: Erstens. Die seit längerem unternommenen Anstrengungen 3/4

zur institutionellen Reform der Weltorganisation müssen fortgesetzt werden. Dazu haben der Generalsekretär und der **1./160**

Präsident der Generalversammlung in den Jahren 2002 und 2003 Vorschläge gemacht, die darauf abzielen, diesem äußerst wichtigen Organ der 1/4

Vereinten Nationen neue Impulse zu verleihen. Zweitens. Vor dem Hintergrund eines neuen und breiter gefassten Sicherheitsbegriffs müssen die Mitgliedstaaten nach 1/2

einem Konsens über die Gültigkeit des auf der Charta der Vereinten Nationen gründenden Systems der kollektiven Sicherheit suchen. Drittens. Die Umsetzung der 3/4

Entwicklungsziele der maßgeblichen Erklärung durch die Mitgliedstaaten muss fünf Jahre nach der Verabschiedung überprüft werden. Der Generalsekretär hat in seinem Bericht **2./180**

vom 21. März 2005 zehn Maßnahmen zur Umsetzung dieser Entwicklungsziele bis zum Jahre 2015 vorgeschlagen. Bei diesem Reformprozess geht es 1/4

um die Suche nach einer Einigung zwischen den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen über den eigentlichen Zweck ihrer Zusammenarbeit und die allgemeinen Rahmenbedingungen 1/2

der internationalen Beziehungen. In diesem Zusammenhang kommt den notwendigen Verbesserungen innerhalb der Vereinten Nationen in Bezug auf ihre Funktionsweise 3/4

und ihre Effektivität vor Ort besondere Bedeutung zu. Die Mitgliedstaaten müssen die notwendigen Anpassungen der Strukturen der Vereinten Nationen durch die **3./200**

Reform der bestehenden Organe oder die Schaffung neuer Bereiche sicherstellen. Dieser schwierige Prozess, dessen Ablauf und Ergebnisse noch völlig offen sind, erhielt am 21. März 1/4

2005 einen entscheidenden Impuls, als der Generalsekretär seinen Bericht und seine Reformempfehlungen präsentierte. Darin schlägt er den Staats- und Regierungschefs im Hinblick auf die 1/2

nächste Generalversammlung der Vereinten Nationen ein Aktionsprogramm vor, das auf der Anerkennung der Wechselwirkung zwischen den Bereichen Sicherheit, Entwicklung und Menschenrechte gründet. Vom 3/4

Ergebnis der Verhandlungen wird es abhängen, ob die Mitgliedstaaten fähig sind, ihre kollektive Antwort auf die Herausforderungen in den Bereichen der Entwicklung, der Sicherheit und der Menschenrechte **4./220**

zu verstärken und sich zu diesem Zweck ein modernes und verbessertes System zu geben. Dieses muss vor allem drei Schwerpunkte berücksichtigen: Die Fortführung der Reformbemühungen im Hinblick auf eine Stärkung der 1/4

Rolle der Organisation der Vereinten Nationen, den Einsatz zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung mit Maßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele der maßgeblichen Erklärung und die Förderung der 1/2

menschlichen Sicherheit. Im Jahre 2005 stimmten diese Prioritäten mit den Hauptthemen überein, die in der Organisation der Vereinten Nationen diskutiert werden. Meine Damen und Herren, ich 3/4

muss in diesem Zusammenhang betonen, dass wir der multilateralen Zusammenarbeit und den internationalen Beziehungen, die auf dem Völkerrecht beruhen, besonders großes Gewicht beimessen und uns daher **5./240**

für die Positionen und Initiativen im gegenwärtigen Prozess aktiv einsetzen. Dieses starke Engagement wird während der gesamten Dauer der wichtigen Treffen bis zum Beginn der Generalversammlung aufrechterhalten. 1/4

Lassen Sie mich aber nun eine Bestandsaufnahme der Tätigkeit der Weltorganisation vornehmen: Es ist unbestritten, dass die Organisation der Vereinten Nationen seit ihrer Gründung nach dem Zweiten Weltkrieg wichtige Reformen umgesetzt hat. Es wurde zum Beispiel eine ganze Reihe von neuen Programmen und Sonderinstitutionen geschaffen, um den Erwartungen und Bedürfnissen der internationalen Gemeinschaft zu genügen. Parallel dazu wurden vor allem seit dem Amtsantritt des jetzigen Generalsekretärs in regelmäßigen Abständen interne Reformen verwirklicht. Sie führten zu folgenden konkreten Ergebnissen: Die Organisation der Vereinten Nationen wurde finanziell saniert und ihre Wirksamkeit wurde gesteigert. Darüber hinaus wurde ihre Tätigkeit auf die vier strategischen Prioritäten ausgerichtet, nämlich Frieden und Sicherheit, nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung, humanitäre Angelegenheiten und Menschenrechte. Es handelt sich dabei um Prioritäten, die den außenpolitischen Zielen der meisten Mitglieder entsprechen. Schließlich erfuhren einerseits die Grundprinzipien der Charta der Organisation der Vereinten Nationen und andererseits die Arbeitsinstrumente ihrer wichtigsten Organe eine bemerkenswerte Weiterentwicklung. Auch sie wurden den neuen Bedürfnissen der multilateralen Zusammenarbeit angepasst. Der Sicherheitsrat zum Beispiel wurde nicht etwa mit den militärischen Mitteln ausgestattet, die ihm in der internationalen Gemeinschaft die Rolle eines <u>Weltpolizisten</u> zuweisen würden. Stattdessen entwickelte er eine Reihe neuer Instrumente, die in der Charta nicht oder nur ansatzweise vorgesehen sind. Zu den wichtigsten dieser Instrumente gehören gezielte Sanktionen und Friedensoperationen, die der Wiederherstellung des Rechtsstaates, der Förderung der Menschenrechte und der Wiederaufnahme der Entwicklung dienen. Gleichzeitig ist festzuhalten, wie schwierig es ist, gewisse grundlegende Reformen zu Ende zu führen. Dies gilt vor allen Dingen für die Vorschläge, die auf eine Neudefinition des Mandats und der Zusammensetzung der wichtigsten Organe der Vereinten Nationen abzielen. Es gilt aber auch für ehrgeizige Neuausrichtungen des multilateralen Systems, insbesondere was die Beziehungen zwischen den Vereinten Nationen, dem Internationalen	<p>1/2</p> <p>3/4</p> <p>6./260</p> <p>1/4</p> <p>1/2</p> <p>3/4</p> <p>7./280</p> <p>1/4</p> <p>1/2</p> <p>3/4</p>
---	---

Währungsfonds, der Weltbank und der Welthandelsorganisation anbelangt. Die Schwierigkeit, grundlegende Reformen durchzuführen, erklärt sich durch die stark auseinandergelagerten Ansichten über die Struktur des multilateralen Systems und die erforderlichen

8./300

Reformen unter den über 190 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Es muss auch unterstrichen werden, wie schwierig Überprüfungen der Charta der Vereinten Nationen sind. Jede Änderung der Charta muss von zwei Dritteln der Mitglieder der Generalversammlung verabschiedet

1/4

und anschließend von allen Mitgliedstaaten sowie allen ständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates ratifiziert werden. Die Charta der Vereinten Nationen wurde daher erst dreimal geändert: 1963 wurde die Mitgliederzahl des Sicherheitsrates von elf auf

1/2

fünfzehn erhöht und zweimal wurde die Anzahl der Mitglieder des Wirtschafts- und Sozialrates erhöht. Meine Damen und Herren, auf der Grundlage der Empfehlungen der eingesetzten Arbeitsgruppe präsentierte der Generalsekretär der Vereinten Nationen am 21. März 2005

3/4

seine eigenen Vorschläge für eine Reform der Weltorganisation und die Stärkung des kollektiven Handelns. Dabei berücksichtigte er auch die ersten Reaktionen der Mitgliedstaaten. In seinem Bericht hebt der Generalsekretär hervor, wie eng Sicherheit, Entwicklung

9./320

und Menschenrechte zusammenhängen. Er fordert die Mitgliedstaaten auf, die Strategie des kollektiven Handelns zur Wahrung des Weltfriedens zu bekräftigen. Dazu präsentiert er im Anhang seines Berichtes eine Reihe von konkreten Empfehlungen und bittet die Mitgliedstaaten, diese kurzfristig zu prüfen. Auf der

1/4

Grundlage der Vorschläge des Generalsekretärs setzten die Mitgliedstaaten Konsultationen an. Eine erste Konkretisierung der Reformen könnte in den folgenden Monaten erfolgen und zur Verabschiedung eines Schlussdokumentes führen. Die Organisation der Vereinten Nationen

1/2

strebt die Überwindung der Gegensätze an, die in den vergangenen Jahren in der internationalen Gemeinschaft aufgetreten sind. Es geht nach wie vor um ein breiter gefasstes und stärker auf Konsens ausgerichtetes Konzept für die sicherheitspolitischen Herausforderungen. Hierfür empfiehlt der

3/4

Generalsekretär der Vereinten Nationen ein umfassendes Programm gegen die Vielfalt der Bedrohungen und deren Wechselwirkungen, das darüber hinaus aber auch andere globale Risiken wie Umweltzerstörung und Klimawandel und damit einen Zusammenhang zwischen den Sicherheitsfragen einschließt.

10./340

Beginn 4. Minute: ... Reform der bestehenden Vereine